Der grösste Autobus-Bahnhof

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **48 (1955)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu- und Abfahrtsrampen des grossen Autobus-Bahnhofs, dessen Dach im Vordergrund sichtbar ist. Die Strassen führen direkt zum Lincoln-Tunnel, der unter dem Hudsonfluss hindurch nach New Jersey führt.

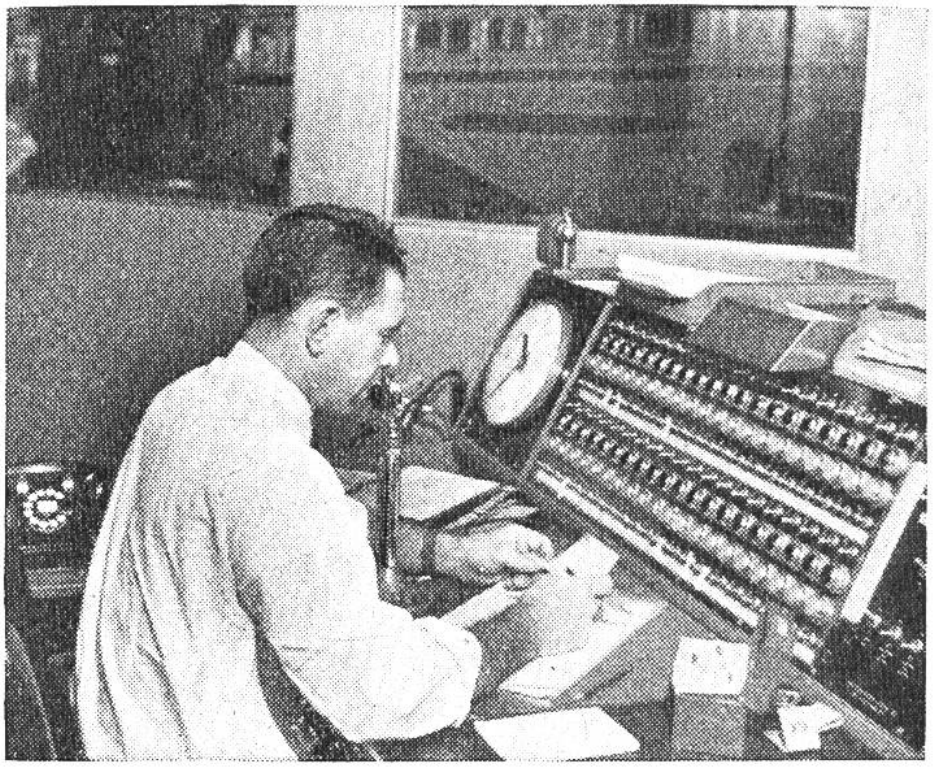
DER GRÖSSTE AUTOBUS-BAHNHOF

Für die Stadt New York stellen sich von Jahr zu Jahr immer schwerer lösbare Verkehrsprobleme. Das eigentliche Zentrum der Stadt, die City, auf der Halbinsel Manhattan ist fast ausschliesslich ein Geschäftsviertel. Hier stehen die zahllosen Wolkenkratzer mit den Abertausenden von Büros und Geschäftsräumen. Allmorgendlich – von Montag bis Freitag – strömen ein paar Millionen Menschen von ihren Wohnungen, die meist viele km weit ausserhalb liegen, zu ihren Arbeitsstätten in der City. Und alle diese Menschen streben abends in entgegengesetzter Richtung wieder nach Hause.

Vor kurzem ist nun für 24 Millionen $ ein gigantischer Bus-Bahnhof erbaut worden, den die Bauingenieure nicht zu Unrecht mit «big maw» (= grosser, weiter Magen) bezeichnet

Die Fassade des modernen Autobus-Bahnhofs in Manhattan. Der Beschauer kann sich kaum vorstellen, welch riesiger Verkehr sich tagtäglich innerhalb dieser Mauern abwickelt.

haben. Er liegt nur zwei Häuserblöcke vom Times Square und nicht viel weiter vom grossen Zentralbahnhof entfernt. Meh-



Gleichsam das «Gehirn» des mächtigen Bahnhofs. Auf einer Schalttafel wird Ankunft und Abfahrt eines jeden Autobusses durch ein Lichtsignal angezeigt. Der Beamte steht mit allen Stockwerken in ständiger telephonischer Verbindung.

Unter den Zufahrtsrampen stehen Reihen von Wagen bereit, um den abendlichen Stossverkehr zu bewältigen. Hunderttausende von Fahrgästen wollen raschmöglichst heim zu ihren Wohnstätten in New Jersey oder noch weiter.

rere Rampen führen direkt zum Lincoln Tunnel, einer der Verbindungen mit New Jersey unter dem Hudson-Fluss hindurch. Das Gebäude weist vier Stockwerke, ein Zwischen- und ein Untergeschoss auf. Das 120 ha grosse Dach ist als Parkplatz für 500 Privatautos ausgebaut. In diesem modernsten Bahnhof ist alles derart ausgeklügelt, dass täglich etwa 2500 grosse Autobusse reibungslos ein- und ausfahren können – sogar eine 50%ige Mehraufnahme ist noch möglich! In einem Stockwerk z. B. werden Tag für Tag mehr als 120 000 Fahrgäste von und nach New Jersey abgefertigt, in einem andern Stockwerk treffen 5000 Reisende von weiter her ein. 31 Rolltreppen

In jedem Stockwerk sorgen riesige Ventilatoren für das rasche Absaugen der gefährlichen Auspuffgase, fahren doch täglich etwa 2500 mit Dieselöl betriebene Autobusse ein und aus.

verschiedener Geschwindigkeit befördern die Kommenden und Gehenden in kurzer Zeit zu und von den Wagen. Nicht genug, dass in diesem Gebäude alles untergebracht ist, was zu einem solch riesigen Verkehrsbetrieb gehört, es befinden sich unter seinem Dach auch Restaurants und Bars, Zeitungskioske, Coiffeurläden, eine Kegelbahn, ein Blumenladen, eine chem. Reinigung und Wäscherei, ein Zahnarzt, ein Arzt, ein Supermarkt, ein grosser Erfrischungsraum sowie 155 Telephon-Kabinen und 929 «lockers» (= Schliessfächer zum vorübergehenden Einstellen von Gegenständen). Den Reisenden, besonders denjenigen im Transitverkehr mit kurzen Wartezeiten, stehen private Badezimmer zum Duschen und Kleiderwechseln zur Verfügung. Ausser zahlreichen Bänken in Wartesälen gibt es auch bequeme Übernachtungsmöglichkeiten.

Der Hauptzweck dieses interessanten Bahnhofs ist erreicht:

Auf dem Dach befindet sich ein Parkplatz für 500 Privatwagen. Die Einstellgebühr beträgt tagsüber (6–18 Uhr) für 1 Stunde –.50, 2 Stunden –.75, jede weitere Stunde –.25, 12 Stunden max. 1.75, für 24 Stunden max. 2 $; nachts ist der Tarif etwas billiger. (1 Dollar = Fr. 4.28.)

etwa 2000 grosse Fahrzeuge werden – gerade nachdem sie aus dem Tunnel kommen und bevor sie das Gewühl der Innenstadt erreichen – von den Strassen weg in einen wohlgeordneten «Hafen» geleitet.

GEHÖRNTE CHAMÄLEONE

Die Chamäleone sind höchst merkwürdige Vertreter der Echsen. Sie sind namentlich in Afrika, von Algerien bis ins Kapland, weit verbreitet, ferner in Madagaskar, Westarabien und